



im Bund Deutscher Philatelisten e. V.



I V-INFO Nr. 178 I - 2017

55. Jahrgang

Stellen Sie sich vor, es sind Wahlen und nicht einer hat Bock!



Den Bock zum Wähler gemacht

Unsere Auktionen

11. & 12. Mai 2017 • e@uction zur Messe Essen 4. – 8. Juli 2017 • Große Sommerauktion

Alle neuen Termine finden Sie immer aktuell auf: www.felzmann.de



Ob Direkt-Ankauf oder Versteigerung:

Seien Sie mit Raritäten, Nachlässen oder ganzen Spezial-Sammlungen dabei.

Auktionator Ulrich Felzmann und sein Experten-Team besuchen Sie gern persönlich!

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin: 20211-550 440, info@felzmann.de

Wir freuen uns jederzeit auf Ihren Anruf!



Verbandsnachrichten des Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPh

Info Nr. 177 II - 2016 54. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Deckblatt	1
Anzeige Auktionshaus Felzmann, Düsseldorf	1 2
Inhaltsverzeichnis	3
Was ich noch zu sagen hätte	4-5
und was sie zu sagen hatten!	5
Heute schon an Morgen gedacht!	6-7
Gedenken an Herrn Professor Wigand Bruns	8
Und es gibt sie doch! - Jugend auf den Tauschtagen!	9
Esseratsweiler, der südlichste Postort des NDP	10-15
Antwerpfila 2016	16
Impressionen vom RPSL-Treffen in Bonn	17
Als Deutsche auf die Insel wollten	18-23
Veranstaltungs-Impressionen	24-25
Fortsetzung aus Heft 177 "Die Jahrhundertkarten 1899-1900"	26-28
Weihnachten bei Mosel-Merkur	29
Veranstaltungs-Impressionen	30
Veranstaltungs-Hinweise	30
Statistik für das abgelaufene Geschäftsjahr im PhVM	31-35
Geschäftsverteilungsplan	36-37
Impressum	38
Anzeige Auktionshaus Jennes und Klüttermann	39
Anzeige Auktionhaus Aix-Phila GmhH	40

Konto des Philatelistenverband Mittelrhein e. V. Sparkasse KölnBonn, BLZ: 370 501 98, Kto.-Nr. 47 449

www.phvm.de

Was ich noch zu sagen hätte ...



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde der Philatelie,

die Welt verändert sich rasant und manchmal wird uns schwindlig, wenn wir zuschauen. In den letzten 10 Jahren hat sich in allen Bereichen so viel verändert, dass wir oft nur staunen können.

Deshalb ist der Wunsch nach Ruhe, Stetigkeit und Halt an alten liebgewordenen Ritualen und Vorgehensweisen so verständlich. Der Verband steht für absolute Verlässlichkeit in diesen Punkten. Er wird das Schiff Mittelrhein sicher und ruhig so weitersteu-

ern wie bisher, auch wenn die See kabbelig wird und Sturm aufzieht.

Ein wichtiger Punkt macht uns allen aber Sorgen: Die Mitglieder werden immer weniger, obwohl das Interesse an der Philatelie nicht wirklich nachgelassen, sondern sich verändert hat. Hier muss angesetzt und gegengesteuert werden. Die Vereine wurden als Treffpunkt und zum Austausch von Informationen gegründet. Hier kann jeder Verein nachdenken: Ist wirklich eine Austauschplattform vorhanden? Finden Aktivitäten statt, an denen auch alle oder Interessierte gern teilnehmen? Sind wir im Internet vertreten? Können uns Interessierte leicht finden? Wird diese Internetseite auch gepflegt und werden Anfragen auch schnell beantwortet? Gibt es telefonisch erreichbare Ansprechpartner für Interessierte, die nicht zu den Terminen kommen können, weil es ihr Beruf nicht zulässt?

Wenn hier Verein geschrieben wird, sind alle Mitglieder gefordert. Denn wer ist der Verein? Die Mitglieder, die sich einig sind. Das gemeinsame Ziel sollte die erfolgreiche Arbeit sein. Wie diese im Einzelnen aussieht, kann jeder selbst mitbestimmen. Einen Vorschlag machen, eine Aufgabe übernehmen reicht schon. Und schon wird der Verein wieder lebendig. Und ein lebendiger Verein macht Spaß. Über den redet man gern. Und dann bekommen auch Andere, Bekannte oder Kollegen vielleicht Lust auf den Verein. Und die Zahlen können steigen.

Der Verband ist der Verein der Vereine und lebt durch die Anregungen von diesen. Wir als Verbands-Vorstand wünschen uns einen aktiven Austausch und eine intensive Zusammenarbeit, nicht nur von oben nach unten, sondern ausgehend vom einzelnen Verein. Der Verband kann auf die Wünsche der Vereine nur eingehen, wenn er diese kennt. Dann aber kann er zusammen mit dem Verein Lösungen entwickeln. Gemeinsam sind wir stark.

Die Zukunft beginnt nicht morgen, sondern in diesem Augenblick. Wir können sie gestalten, wenn wir bereit sind, dazuzulernen. Das Internet ist nun einmal das wichtigste Kommunikationsmittel geworden. Man kann diese Tatsache nicht gut finden, aber wir kommen daran nicht vorbei. Gerade junge Leute sind nur noch im Netz unterwegs. Und da müssen sie auch abgeholt werden bzw. uns finden, wenn sie uns suchen.

Ein Austausch mit Sammlern in anderen Ländern, auch weltweit, ist so einfach geworden. Belege können aus aller Welt direkt besorgt werden. Übersetzungsprogramme bauen die Sprachbarrieren ab. Seien wir neugierig. Wer weiß denn, wie unser Hobby in anderen Ländern gepflegt wird? Wie laufen dort Ausstellungen ab? Wie präsentiert man sich? Wenn wir dann etwas wirklich Gutes sehen, trauen wir uns doch, einfach dies in unsere Arbeit mit einzubauen.

Mir liegt die Philatelie weiter sehr am Herzen. Ich wünsche mir für den Philatelistenverband Mittelrhein eine gute Zukunft und diese hängt von Ihrem Votum ab. Seien Sie sich dessen sehr bewusst, bevor Sie am 25. März 2017 Ihre Vorstands-Wahl-Entscheidungen treffen.

Hans-Dieter Friedrich - AIJP - Redaktion LV-Info

Hous-Dieter Fourdails

... und was Sie zu sagen hatten!

Die jungen Leute leiden weniger unter ihren Fehlern als unter der Weisheit der Alten.

Luc de Clapiers, Marquis de Vauvenarques (1715 - 1747)

Die Jugend ist uneigennützig im Denken und Fühlen und denkt und fühlt die Wahrheit am tiefsten. Die älteren Leute sind selbstsüchtig und kleinsinnig. Heinrich Heine (1797 - 1856)

Das einzige, was der jungen Generation offensteht, ist die Arbeit an den Schwächen und Fehlern der Alten.

© Elmar Kupke (*1942), Quelle: Kupke, Der PrivatDemokrat, 1992

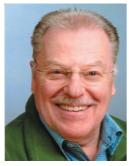
Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere heutige Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen.

Aristoteles (384 - 322 v. Chr.)

www.landesring-mittelrhein.de Vorsitzender und inhaltlich verantwortlich im Sinne des TMG

Michael Urban, Werner-Körvers-Str. 24, 53229 Bonn, Tel. Pr. 0228/4223177, Dienst 0228/7112397 FAX 0228/4223178 E-Mail: michael.urban@landesring-mittelrhein.de Kontaktmann des PhVM e.V. zum Landesring Mittelrhein e.V. der DPhJ Klaus Goslich, Keltenstraße 27, 52351 Düren Telefon / FAX +49 2421 75433, E-Mail - klaus.goslich@phvm.de

Heute schon an Morgen gedacht!



Seit geraumer Zeit geht ein großes Jammern durch die philatelistische Landschaft.

"Die Philatelie steckt in der Krise durch Überalterung, Mitgliederschwund und Imageproblemen", gefolgt mit dem Schlagwort Fusion. Ich kann es nicht mehr lesen und hören.

In der Vergangenheit wurde vieles versäumt, auch wurde nicht an Morgen gedacht.

"Das haben wir doch immer so gemacht!" Es wurde einfach abgewartet und nicht gehandelt.

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden, raschen Veränderung im Vereinsumfeld werden oftmals Probleme zu spät erkannt. Beispiele aus vielen Vereinen sind: Fehlende Nachfolger für Vorstandsämter, hoher Mitgliederverlust, knappe und bedrohliche Finanzlage, etc. Meist ist es dann schon fast zu spät, richtig zu reagieren. Es müssen Konzepte entwickelt werden, um die Akzeptanz in den eigenen Reihen und in der Öffentlichkeit generell sicherzustellen. Diese Veränderungen benötigen Zeit, die folglich in solchen Fällen knapp ist.

Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen.

Ich sehe den Verband wie ein Wirtschaftsunternehmen mit angeschlossenen Filialen. Ist in einer oder mehreren Filialen die Kundenfrequenz zurückgegangen oder ist der Umsatz rückläufig, so wird in einem Wirtschaftsunternehmen sofort gehandelt. Warum nicht in einem philatelistischen Verband?

Vereine brauchen Perspektiven, ja konkrete Ziele. Ein Verein kann langfristig nur bestehen und erfolgreich sein, wenn er weiß wo er genau hin möchte und einen Plan hat, wie er dieses Ziel erreicht. Genau formulierte Ziele ermöglichen es zudem, den Erfolg immer wieder zu kontrollieren und gegebenenfalls den eingeschlagenen Weg zu korrigieren. Ziele geben auch im Vereinsalltag eine Orientierung für das Handeln, sie motivieren und leiten alle Helfer, Kümmerer und Mitglieder im Verein.

Lediglich die Festlegung von Zielen reicht für die Umsetzung nicht aus. Es muss die Frage beantwortet werden: "Wie können wir unsere gesetzten Ziele erreichen?" Folglich müssen detaillierte, einzelne Maßnahmen geplant werden, die zur Realisierung der Ziele führen.

Und genau hier sehe ich den Verband in der Pflicht, die Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten und die Vereine zu begleiten.

Der Verbandsvorstand ist der Firmenvorstand, bestehend aus Managern. Die Leitbilder entwickeln und konkrete Ziele in Workshops mit den Vereinen erarbeiten und Sie bei der Durchsetzung begleiten.

Erfolg braucht Initiative, Mut zur Veränderung, Kompromissbereitschaft sowie Ausdauer und Durchhaltevermögen. Es ist klar, dass dieser Prozess, einer neuen Profilbildung und Strategieentwicklung für Vereine, sicherlich kein leichter ist. Da die Arbeit im Verband und in den Vereinen auf ehrenamtlicher

Basis erfolgt, ist es jedem klar, dass eine solche strukturelle Entwicklung nicht innerhalb weniger Wochen oder Monaten geschehen kann. Doch mit genügend Anstrengungen und den richtigen Funken lässt sich der Weg in eine erfolgreiche Zukunft vielversprechend gestalten.

All dieses kann der Verband nicht alleine stemmen. Hier müssen wir gemeinsam an Lösungen arbeiten. Die Strategie soll uns nicht nur einen Rahmen geben, wie wir unsere Vereinsaufgaben angehen, sondern auch ein Ziel, warum wir uns im Vereinsalltag bemühen.

Gemeinsam sind wir stark!

Auch dürfen wir uns nicht vor der Digitalisierung verschließen. Die Digitalisierung erfasst sämtliche Bereiche des Alltags und ändert dabei Arbeitsweisen, Geschäftsmodelle, Kommunikation und den Umgang mit Informationen. Die Bewältigung des digitalen Wandels sollte deshalb eines der wichtigsten Aufgaben im Verband werden. Macher, Entscheider und Gestalter der digitalen Welt ist vor allem einer: der Mensch selbst.

Daher sollten wir den digitalen Wandel mit gestalten!

Visionen Visionen Visionen

Wir brauchen Visionäre

Visionen haben neben einer externen Wirkung (auf Partner, Mitglieder, Umfeld, neue Mitglieder, die Presse, etc.) vor allem interne Wirkung. Sie schafft sowohl für den Vorstand als auch alle Mitglieder ein einheitliches Verständnis dafür, wo der Verein hin möchte, wie er sich sieht und wonach das Handeln ausgerichtet ist.

Heute schon an Morgen gedacht!!!

Die Zukunft beginnt heute, packen wir's an.

Hans-Josef Peters - Geschäftsführer

Der Philatelistenverband Mittelrhein e.V. trauert um sein Ehrenmitglied

Professor Wigand Bruns

Professor Wigand Bruns verstarb am 18. Februar 2017 im Alter von 91 Jahren.

Für seine Sammlungen erhielt er auf Rang 1 Ausstellungen Gold, Großgold und Ehrenpreise. Seine Exponate errangen 5 Großgoldund 30 Goldmedaillen auf nationalen und internationalen Ausstellungen. Von den Ehrungen für sein Wirken in der Philatelie nur
einige wenige wie die SAVO-Plakette; Verdienstmedaille des LV
in Gold; Verdienstmedaille des BDPh in Vermeil; DASV-Plakette;
Verdienstmedaille für Forschung und Literatur; Prof. Dr. BrühlMedaille; Prof. Weidlich-Medaille; 2002 Preußen-Medaille; WalterLippens-Medaille des VPhA für seine Leistungen und Arbeiten für
die postgeschichtliche Philatelie sowie die goldene Ehrennadel des
Philatelistenverbandes Mittelrhein e.V.

Er war seit 1959 Mitglied der Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e. V. und ist diesem immer treu geblieben. Auch war er Mitglied unter anderem im Deutschen Altbriefsammlerverein (DASV). Dort war er von 1985 - 1997 Vizepräsident. In der Arge Postgeschichte Mittelrhein Schriftleiter von 1978 – 2001. Weiter in der Arge Preußen, Fellow der Royal Philatelic Society, London (FRPLS), der International Postal History Fellowship (Fellow IPHF) und der Belgischen Akademie voor Filatelie.

Neben den Ausstellungssammlungen veröffentlichte er auch im Laufe der Zeit Broschüren und Handbücher zu seinen Sammelgebieten. Neben der "Aachener Postgeschichte und Stempelkatalog von 1998", "Preussen-England. Postverträge und Poststempel", "Taxziffern und Rayonstempel", "Fahrpost Altdeutschland", "Irrtümer auf grenzüberschreitender Korrespondenz von, nach und über Preußen" und "Die Preußischen Packkammerstempel". Dazu kamen natürlich im Vereinsheft "ap" der Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e. V. und in den Rundbriefen der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften kaum zählbare Artikel. (Datenquelle: Wer ist wer in der Philatelie)

Mit ihm verlieren wir einen der erfahrensten Philatelisten in unserem Verband. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Und es gibt sie doch! Jugend auf Tauschtagen!





Die Kleinen werden beschenkt; die Kleinsten schauen gespannt; die junge Dame ist auf Motiv-Suche



Anke Minnerup (Windeck) begeistert die Jugend wieder fürs Sammeln

Fotos H.-D. F. (AIJP)

Esseratsweiler, der südlichste Postort des NDP

Wenn wir von Constantinopel absehen, ist der südlichste Ort mit einer Postanstalt des NDP das Dorf Esseratsweiler, gelegen in der Enklave Achberg in der Nähe von Lindau am Bodensee. Für Stempelsammler ein Traum, diesen Ort belegen zu können. Der Stempel wird im HAFERKAMP / PROBST (der Generalkartei der ArGe Thurn und Taxis) als teuerster aller weiterverwendeten Taxis-Stempel mit 400 Punkten auf NDP bewertet. Esseratsweiler war zur altdeutschen Zeit der einzige Postort in der Enklave Achberg.



Fragt man auf dem Gemeindeamt nach der geschichtlichen Entwicklung des Ortes, so kann man einen Aufsatz aus dem Jahre 1971 erhalten, der in einer Jubiläumsschrift veröffentlicht worden ist. Weil wir glauben, es interessiert auch einmal etwas "Hintergrund" zu einem interessanten Poststempel, bringen wir daraus einige Auszüge.

Über die Zeit der Kelten und Römer, die Missionierung durch die Klöster St. Gallen und Reichenau, die ersten urkundlichen Erwähnungen 839 und 860 kommt man zu Konrad von Achberg, der 1194 auf der Burg lebte und dessen Name heute noch von der Gemeinde geführt wird. "Es wird angenommen, daß die Burg Achberg und der dazugehörige Herrschaftsbezirk bei deren Gründung ein Lehen des Hauses Österreich gewesen ist und damals auch einzelne Siedlungsorte der heutigen Gemeinde Langnau besaß. Im 13. Jahrhundert war Achberg Bestandteil des Argengaues und im Besitz der Grafen von Bregenz.



Begleitbrief zu einer mit einem Nachnahmebetrag von 47 Kreuzer versandten Rolle von Hechingen nach Siberatsweiler, einem Ortsteil des Bezirks Achberg. Die Zustellung erfolgte von der Postexpedition Esseratsweiler, dokumentiert durch den vorderseitigen Poststempel. Die3 Tage Zeitdifferenz erklärt sich durch die Beförderung durch Württemberg mit mehrfacher Buchung.

Lenz-Auktion Dez. 2016

Als Lehnsinhaber folgten die Herren von Montfort, Waldburg, Molpertshaus, Öder, Königsegg und Syrgenstein. (...) Diese Lehninhaber litten meistens an einer chronischen Geldknappheit, so daß ihre Untertanen bestenfalls einen Kinderreichtum, ansonsten jedoch nur bittere Armut kannten. Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts bestand in den Verhältnissen und Lebensgewohnheiten der hier lebenden Menschen gegenüber der Nachbarschaft so gut wie kein Unterschied. Auch die Reformation konnte nur die Verhältnisse in den nahegelegenen unmittelbaren Freien Reichsstädten Lindau und Wangen etwas ändern, blieb jedoch auf dem flachen Lande wirkungslos. Eine Änderung der sozialen Verhältnisse in Achberg trat erst ein, nachdem der Deutschorden im Jahre 1691 die Burg und Herrschaft Achberg übernommen hatte. Zu diesem Zeitpunkt mußte Franz Ferdinand von Syrgenstein die Herrschaft Achberg mit allen Rechten wegen drückender Schuldenlast an den Deutschordens-Comtur Franz Benedikt von Baden zu Altshausen verkaufen. Der neue Herrschaftsinhaber begann sofort die Burg und den ganzen Verwaltungsbezirk zu erneuern. Nachdem derselbe im Jahre 1700 auch noch die hohe Gerichtsbarkeit für den Bezirk Achberg erworben hatte, besaß der Deutschorden uneingeschränkt Freiheiten in seinem Besitztum. Es entstand das Obervogteiamt Achberg mit einem eigenen Verwaltungsgebäude neben dem Schloß, (...)



Aus der Broschüre über den Bezirk Achberg

Die neuen Herren schafften zwar für ihre Untertanen die Lehensherrschaft und Leibeigenschaft, welche im ganzen Lande die Regel war, nicht ab. Infolge des bedeutenden Land- und Vermögenseigentums des Ordens waren sie aber nicht genötigt, ihren Gefolgsleuten drückende Lasten abzuverlangen, sondern suchten so weit irgend möglich deren Lebensbedingungen zu verbessern. Dies war trotz gutem Willen nicht einmal leicht, denn die jahrhundertelange andauernde Verschlechterung der sozialen Verhältnisse hatte die Menschen der unteren Stände in eine Lethargie versetzt, in welcher sie kaum noch einen eigenen Willen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen aufbrachten. Um keine weitere Einschleppung von Armut zu dulden, wurde alsbald eine Zuzugssperre erlassen, auf Kosten der Herrschaft der Schulbesuchszwang eingeführt und eine obligatorische gewerbliche Berufsausbildung der in der Landwirtschaft nicht benötigten männlichen Einwohner durchgeführt. (...) Aber auch die in der Landwirtschaft tätigen Bewohner, einerlei ob sie freie Bauern waren oder im Lehensverhältnis standen, wurden gefördert. Dies wird am besten deutlich, daß in Achberg die Flurbereinigung zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Wesentlichen abgeschlossen war, im Gegensatz zu den unmittelbar benachbarten Gemeinden. Ein Einblick in die damaligen Verhältnisse ist durch Sichtung der vorhandenen Flurkarten und handgeschriebenen Volks- und Viehzählungen aus der Endzeit der Deutschordensherrschaft leicht möglich. Diese Unterlagen befinden sich im Fürstlich Hohenzollerischen Haus- und Domänenarchiv in Sigmaringen, wo sie seit der Übernahme des Bezirks Achberg im Jahre 1806 aufbewahrt werden. In die Deutschordenszeit

fällt auch die Renovation der beiden Dorfkirchen in Esseratsweiler und Siberatsweiler mit der Einführung des Barocks, welche als heutige Baudenkmäler das damals erhaltene Gesicht im Wesentlichen bewahrt haben. (...)

In den Wirren der napoleonischen Zeit war das Ende des Deutschen Ordens gekommen. Es kam zu einer Liquidation des Besitzes, und die damaligen süddeutschen Bundesgenossen des Eroberers bemühten sich um Teilnahme an der Beute. Vorsorglich wurde das vor den Toren von Lindau liegende Achberg von Bayern im Jahre 1805 in Besitz genommen. Die Freude über den Gewinn war jedoch kurz, denn bereits im Jahre 1806 mußte Bayern zufolge der Reichsbundesakte Achberg an den Fürsten von Hohenzollern herausgeben. (...) Die Förderung des Bezirks durch das Fürstentum wurde fortgesetzt, die Flurbereinigung kam zum endgültigen Abschluß. Die kostenlosen Holzbezüge der Bauern aus dem Herrschaftswald waren zum Teil höher als die zu leistenden Abgaben an die Herrschaft. (...) Es ist anzunehmen, daß eine gewisse Selbstzufriedenheit der Bevölkerung bestanden hat, denn sonst hätte dieselbe die Möglichkeit des Revolutionsjahres 1848 besser genutzt und bei der Abschaffung der Lehensverhältnisse sich auf Grund früherer Rechte bedeutenden Waldbesitz zu geringen Abfindungen aneignen können. Das Verhalten der Achberger gab bestimmt nicht den Anlaß für die Abdankung des Fürsten von Hohenzollern und der darauf folgenden Übernahme der der Landeshoheit durch **Preußen**. So kam es, daß die schwäbischen Achberger im Jahre 1849 ohne Krieg und fast ohne es zu merken plötzlich Preußen geworden waren. Man konnte ihnen die neue Errungenschaft nicht einmal ansehen, genauso wenig wie den Sigmaringern. Die neuen Herren begannen die Verwaltung in den erworbenen "Hohenzollerischen Landen" nach preußischem Vorbild zu organisieren und machten aus Hohenzollern einen eigenen Regierungsbezirk. Die Gemeindeverfassung war für damalige Zustände verhältnismäßig fortschrittlich, ja beinahe demokratisch, da sie auf dem 2-Kammer-Prinzip aufgebaut war. In diese Zeit fällt die Geburtsstunde der beginnenden Selbstverwaltung der Gemeinde Achberg mit einem gewählten Bürgermeister und Gemeinderat. Wegen der Entfernung zur neuen Oberamtstadt Sigmaringen waren die örtlichen, zum Teil sogar kommissarisch übertragenen Zuständigkeiten bedeutend umfangreicher als anderswo, so daß hier die Meinung über die Preußen sich sehr schnell besserte. Es ergaben sich Möglichkeiten, die in der Deutschordenszeit "verordneten" Entwicklungsaufgaben in freier Entscheidung fortzusetzen, zumal die neue Landesregierung ihre Stammlande nach Kräften förderte.

> Die Postexpedition Esseratsweiler hatte neben dem kleinen Kreisstempel zur Entwertung der Freimarken auch einen 4-Ring-Stempel erhalten, der die Nummer 394 führte.

Ein Briefstück aus der Slg Werner Schäfer.



In der Nachbarschaft sah man die Sache teilweise anders, denn als im Jahre 1866 Preußen im Krieg stand, glaubte ein Lindauer Gesangsverein, es sei höchste Zeit, die armen Achberger aus den Krallen des einköpfigen Adlers zu befreien und marschierte schnurstracks zur Besetzung nach Achberg. Da hier keine preußische Armee zu finden war, feierte man die Besetzung mit den Bewohnern von Esseratsweiler beim Bier. Die Folge der Aktion war ein Gerichtsverfahren wegen Landfriedensbruches, das aber mit Begnadigung beim Friedensschluß endete.

Nach Gründung des Deutschen Reiches bauten sich in Süddeutschland die Vorurteile gegen das Land Preußen etwas ab, so daß die Landesgrenzen zwar noch durch die Wappen der Nachbarn gekennzeichnet waren, sonst jedoch ein deutsches Zusammengehörigkeitsbewußtsein diese zu überwinden begann.



Begleitschein zu einem Geldpaquet gl(eicher) Adresse im Gewicht von 1 tt 17 Loth An die Rendantur des allgemeinen kath. Kirchenfond's Herrn Lenze in Sigmaringen

Werth 872 fl (= Gulden) 42 Kr(euzer)

In Rot "28" Kreuzer bei der Aufgabe bezahltes Porto + Gebühr

Sammlung Werner Schäfer

Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg und dem Ende der Fürstenherrlichkeit entstanden Ansätze für ein süddeutsches Nationalbewußtsein, für welches iedoch dann unter Hitler keine Entfaltungsmöglichkeit mehr bestanden hat. Im Jahre 1938 versuchte die damalige Kreisleitung in Friedrichshafen, Achberg dem Kreise Tettnng anzugliedern, konnte sich aber nicht durchsetzen. Nach dem staatlichen Zusammenbruch am Ende des Zweiten Weltkrieges und der erfolgten Besetzung durch französische Truppen rissen erstmals alle Beziehungen zur Kreisstadt Sigmaringen ab, da Achberg der französischen Militärregierung in Lindau unterstellt war. Die unter französischem Befehl stehenden deutschen zivilen Verwaltungsstellen in Lindau versorgten auch das Achberger Gemeindegebiet, allerdings bekam Achberg auch ungesetzliche Requisition zu spüren. Der unter der Besatzung entstehende Kreisstaat Lindau wirkte auf die Achberger anziehend, zumal über das Schicksal Hohenzollerns wegen Fehlens jeglicher Verbindung Unklarheit bestand. Es begann sich deshalb eine Bewegung für den Anschluß nach Lindau zu entwickeln. Inzwischen hatte die Militärregierung in Sigmaringen festgestellt, daß auch Achberg zu ihrem Verwaltungsgebiet gehöre, worauf der Militärgouverneur in Achberg erschien und jede Zusammenkunft für eine Loslösung der Exklave kurzerhand verbot. Somit war der alte Zustand wieder hergestellt, Achberg blieb Bestandteil des Landkreises Sigmaringen, nunmehr zum Landesteil Südwürttemberg-Hohenzollern gehörend. (...)

Im Jahre 1968 wurden im Landtag von Baden-Württemberg die Exklavengesetze verabschiedet, zufolge deren die Gemeinde Achberg mit Wirkung vom 1. Jan. 1969 dem Landkreis Wangen im Allgäu angegliedert wurde. Dieses Ereignis wurde trotz der unbestrittenen Vorzüge der Nähe der Kreisstadt nicht von allen Achbergern begrüßt, da die Befürchtung bestand, daß mit Ende einer fast 300jährigen geschichtlichen Episode auch das Ende liebgewordener Einrichtungen innerhalb der Gemeinde selbst eintreten werde. (...) Der in den letzten 300 Jahren anerzogene Selbstbehauptungswille wird den Achbergern sicherlich die Kraft geben, auch die Stürme des jetzigen Zeitablaufes zu bestehen."

Ingo von Garnier

Antwerpfila 2016



Vereine vom Mittelrhein mit Nordrhein-Begleitung auf der Antwerpfila





Impressionen von eine erstaunlich gut besuchte Messe mit reichem Angebot Fotos H.-D. F. (AIJP)

Impressionen vom RPSL Rheinland-Treffen in Bonn













Fotos H.-D. F. (AIJP)

Als Deutsche auf die Insel wollten

Stellen sie sich vor, Sie wären ein Bewohner eines netten südirischen Ortes im Sommer 1940. Seit September letzten Jahres war wieder Krieg in Europa, Hitlerdeutschland hatte es mit dem Überfall auf Polen übertrieben und dafür die Kriegserklärung Englands und Frankreichs kassiert. Aus irischer Perspektive war im Westen danach wenig passiert, die Niederlande, Belgien und Luxemburg hatten sich für neutral erklärt, ein britisches Expeditionskorps (British Expeditionary Force, BEF) operierte in Nordfrankreich und Belgien, an der französischen Grenze passierte vor allem – nichts. Auf den Weltmeeren wurde dagegen heftig gekämpft und die britische Navy schlug sich wacker. Das gemeinste, was die Deutschen aufboten, waren diese U-Boote, die trotz vieler Minenfelder in der Nordsee und im Ärmelkanal überall operierten und rings um die britischen Inseln, auch um Irland herum, torpedierten und versenkten, solange es sie nicht selbst traf.

Dann war der Mai 1940 gekommen, Hitlers Armeen hatten einfach mal so die neutralen Länder Niederlande, Belgien und Luxemburg überrannt, im Juni waren sie schockierend schnell nach Frankreich eingedrungen, Blitzkrieg nannte man das, und nur mit Glück und Geschick konnten die britischen und verbündeten Truppen aus dem Kessel von Dünkirchen über den Ärmelkanal entkommen. Nun standen die Deutschen in Sichtweite von Dover und niemand hätte geglaubt, sie wollten dort haltmachen.

Im Folgenden zunächst ein geschichtlicher Abriss:

(1. Der Staat Irland)

Als am 01.September 1939 der Krieg begann, der sich zum Zweiten Weltkrieg entwickeln sollte – am 03.September erklärten Großbritannien und Frankreich nach Ablauf eines Ultimatums Deutschland den Krieg -, war der Freistaat bzw. die Republik Irland ein kleines, wirtschaftlich schwaches Land, was erst kurz vorher und nach einem blutigen Bürgerkrieg (1919–1921) von Großbritannien unabhängig geworden war. Der Anglo-Irische Vertrag, ratifiziert am 06.12.1921, der die Unabhängigkeit - im Rahmen eines Freistaats mit dem Status eines Dominions innerhalb des britischen Reichs - ermöglichte, legte auch eine Teilung Irlands fest, bei der sechs Grafschaften (Countys) im Norden unter dem Namen Nordirlasnd beim Vereinigten Königreich verblieben. 1937 erhielt Irland eine zweite Verfassung, von dann bis 1949 ist zwar rechtlich strittig, ob der irische Staat nun eine Republik oder weiterhin eine Form der konstitutionellen Monarchie war, dies hatte aber kaum mehr praktische Auswirkungen. Die Erklärung der Republik im Jahr 1949 hatte nur zur Folge, daß damit gleichzeitig der Mitgliedschaft des Staates im Commonwealth endete.

Irland blieb den ganzen Krieg hindurch neutral. "Notstand" (The Emergency) war der offizielle Ausdruck für eine Politik der Regierung seit dem 2. September 1939, durch den Internierungen, Presse- und Postzensur und verschiedene Kontrollen der Wirtschaftsbeziehungen und der innerstaatlichen Wirtschaft möglich waren. Deutschland und Japan hatten bis 1945 einen Botschafter im Land. De facto gab es geheimdienstliche und militärische Kooperationen Irlands mit dem Vereinigten Königreich und den USA. Geschätzt 70.000 Iren dienten bei den Westalliierten als Soldaten, darunter fast 5000 Deserteure der neutralen irischen Armee, die nach ihrer Rückkehr ohne Anhörung unehrenhaft aus der Armee entlassen wurden.

(2. Kriegsgeschehen um Irland ab 1939)

Nachdem zuerst monatelang im Westen keine Kampfhandlungen stattfanden ("Sitz-

krieg"), konnten die Deutschen während des Westfeldzugs im Mai 1940 die BeNeLux-Länder – diese unter Mißachtung der Neutralität und ohne Kriegserklärung - und im Juni 1940 weite Teile Frankreichs besetzen. Die britischen Truppen auf dem Festland (Expeditionsarmee, ca. 240.000 Soldaten) wurden bei Dünkirchen in Frankreich eingekesselt und konnten wie auch rund 100.000 weitere Soldaten verbündeter Staaten in der Operation Dynamo gerade noch vor der Vernichtung gerettet werden. Irland mobilisierte seine Reserveeinheiten und hielt Manöver ab. Die IRA bemächtigte sich im Jahr 1940 der gesamten Munitionsvorräte der Irischen Armee, nach ein paar Wochen tauchten diese aber wieder auf.

Um Irland herum waren seit dem Kriegsbeginn deutsche U-Boots unterwegs; bis Ende Juni 1940 waren auch 8 deutsche U-Boote um Irland herum gesunken bzw. versenkt worden. Bis August 1940 verlor die deutsche U-Boot-Flotte 13 Schiffe rund um die britischen Inseln, dazu kamen 10 U-Boot-Verluste in der Nordsee und im Ärmelkanal, dort i.d.R. durch Minen. Auch wenn bis dahin keine deutschen U-Boote im Bristol-Kanal versenkt wurden, gehörte dieser natürlich zu deren Operationsgebiet.

(3. Irland und der Krieg)

Auch wenn viele Iren nach der Jahrhunderte andauernden englischen Unterdrückung, die weniger als 20 Jahre zuvor erst geendet hatte, britenskeptisch eingestellt waren, so gab es doch auch nur eine Minderheit, die vom faschistischen und nationalsozialistischen Weltbild, für das Deutschland stand, angetan war.

Die öffentliche Meinung in Irland nahm deutsche Spionagetätigkeiten zur Kenntnis – mehrere Spione flogen früher oder später auf und wurden interniert. Stark beachtet wurde die Verletzung der Neutralität durch ein deutsches U-Boot, das am 04.0ktober 1939 bei Ventry auf der Dingle-Halbinsel 28 Personen absetzte, bevor es wieder verschwand. Diese 28 Menschen waren die gesamte Besatzung eines griechischen Dampfers, der tags zuvor von U 35 torpediert worden war (griechischer Dampfer Diamantis (4.990 BRT) mit einer Ladung von 7700 t Manganerz, auf dem Weg vonPepel (Sierra Leone) nach Barrow. Diese zu Kriegszeiten ungewöhnliche Aktion führte zu internationalen Schlagzeilen und brachte Boot und Besatzung großen Respekt ein.

Die irische IRA hätte ein Partner der Deutschen sein können für Aktionen gegen England in Nordirland. Die Zusammenarbeit scheiterte aber aus verschiedenen Gründen, u.a. war die IRA aus deutscher Sicht personell und taktisch kaum in der Lage für mehr als Kommandounternehmen. Die irische Armee im Übrigen wäre 1940 nach allgemeiner Meinung nicht in der Lage gewesen, ein ernsthaftes Invasions-Szenario zu überstehen.

(4. Deutsche Invasionspläne 1940)

Hitler zeigte eine schwankende Haltung zum Kriegsgegner England. Eine Verhandlungslösung mit ihnen wäre ihm sicherlich recht gewesen. Doch Arthur Neville Chamberlain, der bis dahin die Appeasement Politik vertreten hatte, war am 10. Mai 1940 als Premierminister zurückgetreten. Der neuer Premier Winston Churchill trat an seine Stelle. Dieser stellte am 13. Mai klar, dass der "Krieg gegen eine monströse Tyrannei, wie sie nie übertroffen worden ist, im finsteren Katalog der Verbrechen der Menschheit" nur mit einem "Sieg um jeden Preis" beendet werden dürfe. Die Angriffe der britischen RAF auf deutsche Städte begannen mit dem Angriff auf Mönchengladbach am 11. Mai 1940.

Am 16. Juli 1940 gab Hitler den Befehl zur Vorbereitung des Unternehmens Seelöwe. Zur Durchführung dieses Plans, war sich der deutsche Generalstab sicher, müsse man erst die Luftherrschaft über England gewinnen.

Hitlers Appell an die Vernunft Englands, es könne weiteres Blutvergießen vermieden werden, ausgesprochen in einer Rede vor dem Reichstag am 19. Juli, führte zu keiner Reaktion.

Aus heutiger Sicht wird der Plan zur Landung in Großbritannien als unrealistisch

angesehen. Weder die Ausrüstung der Marine noch des Heeres war für dieses Vorhaben geeignet. Es fehlten Transportmöglichkeiten für eine Invasionsarmee. An einen Eroberungskrieg gegen Großbritannien hatte man in der Aufrüstungsphase bis 1939 nicht gedacht.

(5. Britischer Invasionsplan für Irland 1940)

Da die Briten spätestens im Juni 1940 über deutsche Planungen für eine Invasion auch Irlands Kenntnis erlangt hatten, entwickelte General Montgomery eine entsprechende Gegenstrategie. Nach diesem "Plan W" sollten britische Truppen, von Nordirland kommend, zusammen mit der irischen Armee von den Grenz-Countys Cavan und Monaghan aus die deutschen Invasionstruppen, die sicherlich im Süden bzw. Südosten angelandet wären und nach Norden drängten, zurückwerfen.

(7. Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 1940)

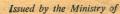
Adolf Hitler erließ am 16. Juli 1940 eine formelle Weisung für das "Unternehmen Seelöwe". Erste Vorbereitungen liefen schnell an, doch zeigte sich bald, dass die Voraussetzungen für das Vorhaben fehlten: Die Kriegsmarine war der Royal Navy so deutlich unterlegen, dass der Schutz einer eingeschifften Invasionsarmee nicht gewährleistet werden konnte. Außerdem trudelte die Luftwaffe unter Hermann Göring im August 1940 bei der Luftschlacht um England in ihre erste Niederlage.

Schon am 14. August 1940 distanzierte sich Hitler vom "Unternehmen Seelöwe", im September wurde der Landungstermin weiter verschoben und irgendwann im Oktober 1940 wurden die Pläne, auch zum "Unternehmen Grün", zu den Akten gelegt.

Der irische Freistaat, noch keine zwanzig Jahre selbständig nach so langer Zeit englischer Unterdrückung, nahm die Neutralität in Anspruch, aber ob das Hitler interessierte? Irlands Armee, nun ja, vielleicht eine motivierte Truppe, aber klein und in der Regel auf Fahrrädern unterwegs, wen hätten die aufhalten wollen? In Irland gab es Rationierungen von Waren, die Presse wurde zensiert, man war vom Krieg indirekt betroffen.

Gemunkelt wurde über die IRA, die durchaus ähnliche Interessen wie die Deutschen haben konnte, wenn es um England bzw. die Präsenz der Engländer in Nordirland ging. Immerhin hatte sich das Land nach den blutigen Anfangsjahren befrieden lassen und die IRA war im Niedergang. Nach der neuen Verfassung Irlands von 1937 konzentrierte sich die IRA auf die Nordirlandfrage. Tatsächlich versuchte sie nun getreu dem Motto "Englands Schwierigkeit ist Irlands Chance" mit Deutschland zusammenzuarbeiten, um England zu schaden. Es gab geheimdienstliche Kontakte, mehr aber nicht. Für die Öffentlichkeit sichtbar wurde die IRA dagegen mit dem größten Munitionsraub der irischen Geschichte, als sie in Dublin die gesamten Armeebestände verschwinden ließ. Ein paar Wochen später waren diese aber wieder da.

Und jetzt hatte Ihnen ein Freund aus England dieses Flugblatt geschickt. Zwei Seiten lang wird der englischen Zivilbevölkerung erklärt, was sie zu tun – oder nicht zu tun – hat, wenn eines Tages ein deutscher Soldat vor der Haustür steht. If the Invader comes, what to do – and how to do it. "Geben Sie ihm nichts zu trinken, keine Karten, rücken Sie ihr Fahrrad nicht heraus und erst recht nicht ihr Auto. Verständigen Sie ihren Polizisten oder den nächsten Armeeposten", all so etwas stand da. Bisher klang das alles so abstrakt und weit weg im Radio und in der Zeitung – und jetzt halten Sie es selbst in Händen, vom britischen Heimatschutzministerium verfasst. Grund genug, doch einmal die Straße hinauf und hinunter zu schauen. Immerhin, noch war es nicht so weit. Abends im Pub würden sich alle das Maul zerreißen





tion with the

and the Ministry of Home Security.

If the INVADER

comes



WHAT TO DO - AND HOW TO DO IT

THE Germans threaten to invade Great Britain. If they do so they will be driven out by our Navy, our Army and our Air Force. Yet the ordinary men and women of the civilian population will also have their part to play. Hitler's invasions of Poland, Holland and Belgium were greatly helped by the fact that the civilian population was taken by surprise. They did not know what to do when the moment came. You must not be taken by surprise. This leaflet tells you what general line you should take. More detailed instructions will be given you when the danger comes nearer. Meanwhile, read these instructions carefully and be prepared to carry them out.

I

When Holland and Belgium were invaded, the civilian population fled from their homes. They crowded on the roads, in cars, in carts, on bicycles and on foor, and so helped the enemy by preventing their own armies from advancing against the invaders. You must not allow that to happen here. You first rule, therefore, is:—

(f) IF THE GERMANS COME, BY PARACHUTE, AEROPLANE OR SHIP, YOU MUST REMAIN WHERE YOU ARE. THE ORDER IS "STAY PUT".

If the Commander in Chief decides that the place where you live must be evacuated, he will tell you when and how to leave. Until you

receive such orders you must remain where you are. If you run away, you will be exposed to far greater danger because you will be machine-gunned from the air as were civilians in Holland and Belgium, and you will also block the roads by which our own armies will advance to turn the Germans out.

II

There is another method which the Germans adopt in their invasion. They make use of the civilian population in order to create confusion and panic. They spread false rumours and issue false instructions. In order to prevent this, you should obey the second rule, which is as follows:—

(2) DO NOT BELIEVE RUMOURS AND DO NOT SPREAD THEM. WHEN YOU RECEIVE AN ORDER, MAKE QUITE SURE THAT IT IS A TRUE ORDER AND NOT A FAKED ORDER. MOST OF YOU KNOW YOUR POLICEMEN AND YOUR A.R.P. WARDENS BY SIGHT, YOU CAN TRUST THEM. IF YOU KEEP YOUR HEADS, YOU CAN ALSO TELL WHETHER A MILITARY OFFICER IS REALLY BRITISH OR ONLY PRETENDING TO BE SO. IF IN DOUBT ASK THE POLICEMAN OR THE A.R.P. WARDEN. USE YOUR COMMON SENSE.

The Army, the Air Force and the Local Defence Volunteers cannot be everywhere at once. The ordinary man and woman must be on the watch. If you see anything suspicious, do not rush round telling your neighbours all about it. Go at once to the nearest policeman, police-station, or military officer and tell them exactly what you saw. Train yourself to notice the exact time and place where you saw anything suspicious, and try to give exact information. Try to check your facts. The sort of report which a military or police officer wants from you is something like this:—

"At 5.30 p.m. to-night I saw twenty cyclists come into Little Squashborough from the direction of Great Mudtown. They carried some sort of automatic rifle or gun. I did not see anything like artillery. They were in grey uniforms."

Be calm, quick and exact. The third rule, therefore, is as follows:—

(3) KEEP WATCH. IF YOU SEE ANYTHING SUSPICIOUS, NOTE IT CAREFULLY AND GO AT ONCE TO THE NEAREST POLICE OFFICER OR STATION, OR TO THE NEAREST MILITARY OFFICER. DO NOT RUSH ABOUT SPREADING VAGUE RUMOURS. GO QUICKLY TO THE NEAREST AUTHORITY AND GIVE HIM THE FACTS,

IV

they will not be feeling at all brave. They will not know where they are, they will have no food, they will not know where their companions are. They will want you to give them food, means of transport and maps. They will want you to tell them where they have landed, where their comrades are, and where our own soldiers are. The fourth rule, therefore, is as follows:—

(4) DO NOT GIVE ANY GERMAN ANYTHING.
DO NOT TELL HIM ANYTHING. HIDE
YOUR FOOD AND YOUR BICYCLES. HIDE
YOUR MAPS. SEE THAT THE ENEMY GETS
NO PETROL. IF YOU HAVE A CAR OR
MOTOR BICYCLE, PUT IT OUT OF ACTION
WHEN NOT IN USE. IT IS NOT ENOUGH
TO REMOVE THE IGNITION KEY; YOU
MUST MAKE IT USELESS TO ANYONE
EXCEPT YOURSELF.

IF YOU ARE A GARAGE PROPRIETOR, YOU MUST WORK OUT A PLAN TO PROTECT YOUR STOCK OF PETROL AND YOUR CUSTOMERS' CARS. REMEMBER THAT TRANSPORT AND PETROL WILL BE THE INVADER'S MAIN DIFFICULTIES. MAKE SURE THAT NO INVADER WILL BE ABLE TO GET HOLD OF YOUR CARS, PETROL, MAPS OR BICYCLES.

V

You may be asked by Army and Air Force officers to help in many ways. For instance, the time may come when you will receive orders to block roads or streets in order to prevent the enemy from advancing. Never block a road unless you are told which one you must block. Then you can help by felling trees, wiring them together or blocking the roads with cars. Here, therefore, is the fifth rule:—

(5) BE READY TO HELP THE MILITARY IN ANY WAY. BUT DO NOT BLOCK ROADS UNTIL ORDERED TO DO SO BY THE MILITARY OR L.D.V. AUTHORITIES.

VI

If you are in charge of a factory, store or other works, organise its defence at once. If you are a worker, make sure that you understand the system of defence that has been organised and know what part you have to play in it. Remember always that parachutists and fifth column men are powerless against any organised resistance. They can only succeed if they can create disorganisation. Make certain that no suspicious strangers enter your premises.

You must know in advance who is to take command, who is to be second in command, and how orders are to be transmitted. This chain of command must be built up and you will probably find that ex-officers or N.C.O.'s, who have been in emergencies before, are the best people to undertake such command. The sixth rule is therefore as follows:—

(6) IN FACTORIES AND SHOPS, ALL MANAGERS AND WORKMEN SHOULD ORGANISE SOME SYSTEM NOW BY WHICH A SUDDEN ATTACK CAN BE RESISTED.

VII

The six rules which you have now read give you a general idea of what to do in the event of invasion. More detailed instructions may, when the time comes, be given you by the Military and Police Authorities and by the Local Defence Volunteers; they will NOT be given over the wireless as that might convey information to the enemy. These instructions must be obeyed at once.

Remember always that the best defence of Great Britain is the courage of her men and women. Here is your seventh rule:—

(7) THINK BEFORE YOU ACT. BUT THINK ALWAYS OF YOUR COUNTRY BEFORE YOU THINK OF YOURSELF.

(52194) Wt. / 14,300,000 6/40 Hw.

darüber, dabei stand im Flugblatt auch, man solle sich hüten, Gerüchte in die Welt zu setzen oder weiterzuverbreiten. Aber wie, um alles in der Welt, sollte das in einem irischen Pub funktionieren? Vielleicht ging das in englischen Pubs, wenn der Dorfpolizist mit Verstärkung dabei war, aber hier?

Soweit diese fiktive Situation im Sommer 1940.

Irgendetwas Ähnliches muss aber passiert sein, denn am 03.Juli 1940 wurde eines dieser Flugblätter von Corcaigh, also der großen Hafenstadt Cork in Südirland, aus per Post verschickt. Verwendet wurden zwei Halfpenny-Marken von England mit Aufdruck (Nr. 26 I), recht späte Verwendungen dieser provisorischen ersten irischen Marken von 1922. Eigentümlicherweise ging diese Sendung zur Insel Lundy im Bristol-Kanal, also nach England zurück.

Die Insel Lundy ist aber in England ein ganz ungewöhnlicher Ort, Inseln vor der Küste gibt es einige, aber diese relativ große Insel mit 4,25 km² Fläche war seinerzeit (und bis 1969) in Privatbesitz. Durch Kauf war Martin Coles Harman im Jahr 1924 in den Besitz der Insel gelangt. Er erklärte sich zum "König" der Insel und führte eine eigene Post ein, er gab Briefmarken und eigene Münzen (Token) heraus. Die Einwohner von Lundy mussten keine Steuern an Großbritannien zahlen und Zollkontrollen wurden eingeführt. Die britische Justiz verurteilte ihn wegen der Eigenmächtigkeit eigener, also illegaler "Münzen" zu einer (kleinen) Geldstrafe und die Token wurden eingezogen.

Zu den eigenen Briefmarken kam es, nachdem die Royal Mail wegen des Bevölkerungsrückgangs auf der Insel (von über 100 auf rund 50) das Interesse an einer Verlängerung des Postvertrags mit Lundy verlor und im Jahre 1927 das Postamt schloss. Der umtriebige Eigentümer gab schließlich ab November 1929 eigene Briefmarken heraus mit der Währungsbezeichnung Puffins (zu Deutsch: Papageitaucher), einer einheimischen Vogelart. Die britische Post akzeptierte die Briefmarken nicht; Briefsendungen damit erreichten aber in der Regel ihr Ziel, meist wurden sie rückseitig aufgeklebt. Im Laufe der Zeit sind Lundy-Briefmarken zu einem begehrten Sammelobjekt geworden und sind eine der Haupteinnahmequellen der Insulaner. Bis heute sind über 350 Lundy-Marken erschienen, im Jahr werden mittlerweile 40.000 Sendungen abgefertigt, mittlerweile gelten sie tatsächlich auch offiziell für Sendungen in Großbritannien, haben sich also vom "Cinderella"-Status aus weiterentwickelt.

Diese Postsendung wurde mit drei verschiedenen Puffin-Marken von Lundy beklebt und am 07. Juli 1940 abgestempelt. Ein grüner L3-Nebenstempel, nicht gut erkennbar, besagt, dass der Luftpostdienst für die Zeit des Krieges ausgesetzt ist. Vermutlich war auch die Fluglinie zur Insel privat betrieben worden, was in Kriegszeiten natürlich schnell unterbunden wird. So musste der Weg über das Wasser gewählt werden, was auch nicht ohne Risiko war. Lundy war schließlich immer schon eine Art Vorposten für den Hafen Bristol, etwa so wie Helgoland für Hamburg. Später im Krieg wurden auch in direkter Nachbarschaft der Insel Lundy deutsche U-Boote durch Minen versenkt.

Olaf Schulze

Veranstaltungs-Impressionen













Fotos H.-D. F. (AIJP)

















Fotos H.-D. F. (AIJP)

... Fortsetzung aus Heft 177 "Die Jahrhundertkarten 1899-1900"

Während der gesamten Verwendungszeit von mehr als 21 Jahren wurde über die Darstellung der Germania auf den Briefmarken hergezogen.

So beschrieb M. Mathesius im Jahre 1918 in der Zeitschrift Dekorative Kunst die Germaniamarke als :

» ...Die stümperhafteste Leistung der Welt. «

Und Kurt Tucholsky (1890-1935) beschäftigte sich im selben Jahre in seinem Gedicht Briefmarken mit der Frage, wer denn zukünftig die deutschen Briefmarken schmücken soll:

Germania, die was auf den bunten Marken der Reichspost prangt, hat längst die Nase voll. Sie ist ein Weib. Wir brauchen einen starken und kräftigen Mann, der künftig prangen soll. So leg ich denn den Finger an die Nase und denke nach: Wer ist der Ehre wert? Herr Chamberlain? Herr Oldenburg? Herr Haase? Auf Hoppe-Hoppe-Reiter-Pferd? einem Doch nehmen wir die Götter aus den Tempeln zum Beispiel Herrn von Heydebrands Gesicht, dann traut sich der Beamte nicht zu stempeln. So geht das also nicht. Dieweil man



Noch 1940 wurde diese Jahrhundertkarte genutzt. Da die Germaniamarken keine Gültigkeit mehr hatten, ist dieses Exemplar portogerecht mit 1 mal 1 und 1 mal 5 Pfennig der zwischen 1933 und 1936 verausgabten Markenserie frankiert. Paul von Beneckendorff und von Hindenburg, dessen Portrait die Marken zeigen, wurde 1847 in Posen geboren und am 26. April 1925 als Nachfolger Friedrich Eberts (1871-1925) Reichspräsident der Weimarer Republik. Er starb am 2. August 1934 in Neudeck. Zu seinem engsten Beraterstab gehörte der in Tucholskys Gedicht erwähnte Elard Kurt Maria Fürchtegott von Oldenburg-Januschau.

aber jene kleinen Blättchen mit zähem weissen Klebestoff bestrich, wie wäre es samt seiner Ordenskettchen mit Helfferich? Doch einer noch. Alldeutschlands Schafe bähen, der Schäfer vorneweg - ein Bismarck fehlt -, wer weiss, wenn wir ihn heut regieren sähen.... Nun gut. Wenn den die Reichspost wählt? Der Kopf spricht. Horch, wie sich die Brauen heben. Ihr könnt mich alle auf die Briefe kleben.

Weder der Schriftsteller Houston Stewart Chamberlain (1855-1927), der Reichstagsabgeordnete Elard Kurt Maria Fürchtegott von Oldenburg-Januschau (1855-1937) oder der Politiker Hugo Haase (1863-1919) noch der Politiker Ernst von Heydebrand und der Lasa (1851-1924), der Bankier und Staatssekretär Karl Theodor Helfferich (1872-1924) oder gar posthum der "Eiserne Kanzler" Otto Eduard Leopold von Bismarck-Schönhausen zierten zu-künftige deutsche Briefmarken. Die vielgescholtene Jahrhundert-Postkarte aber, wenn auch der Wertstempel keine Frankaturkraft mehr hatte, findet bis ins 21. Jahrhundert hinein als Formular Verwendung. Und auch das Motiv (Sonnenstrahlen, Wolken und Jahreszahl) ist bei näherem Hinsehen immer wieder zu entdecken.

Im Jahre 1959 erinnerte sich ein findiger Kopf in der damaligen Deutschen Demokratischen Republik der Glückwunschkarte aus dem Jahre 1900. Er schmückte einige offizielle Postkarten aus der am 3. Januar 1956 erstmals in den Verkehr gekommenen Serie in Anlehnung an die Jahrhundertkarte mit einem Neujahrsgruß, der Jahreszahl 1960, den Wolken und den unvermeidlichen Sonnenstrahlen.



Der Wertstempel zeigt Wilhelm Pieck (1876-1960), den ersten Präsidenten der DDR.

Wie im Jahre 1900 die Deutsche Reichspost, hat es sich die Deutsche Post AG nicht nehmen lassen. ein Jahr zu früh das 21. Jahrhundert mit einer Sonderpostkarte, der "Space - Mail 2000" willkommen zu heißen. Sie sind millionenfach an die Haushalte verteilt worden. Der technikbegeisterte Kaiser Wilhelm II. (1859-1941) wäre wohl entzückt über die Möglichkeit in das Weltall zu fliegen. Wer weiß, vielleicht schicken wir schon bald nicht nur eine Botschaft in's All, sondern gründen dort im wilhelminischen Gedenken eine Kolonie.

Wie dem auch sei, die Beschäftigung mit den Jahrhundertkarten ist spannend, interessant und ganz nebenbei auch lehrreich. Sicher sind Sie neugierig geworden, was es noch zu erfahren und zu entdecken gibt.

Zu diesem Zweck empfehle ich Ihnen die Internetadresse

www.ganzsachenphilatelie.de

auf der Sie Informationen rund um die Jahrhundertkarten finden werden.

Gestatten Sie mir zum Schluss noch ein Wort in eigener Sache. Ein jeder freut sich über Lob für seine Arbeit, aber auch konstruktive Kritik und der Austausch von Erfahrungen und Material sind für eine erfolgreiche Arbeit unverzichtbar. In diesem Sinne freue ich mich weiterhin auf zahlreiche Rückmeldungen entweder per Telefon unter

0171-442423 oder per E-Mail an hdf@ganzsachenphilatelie.de

Hans-Dieter Friedrich



Weihnachten bei Mosel-Merkur

















Fotos H.-D. F. (AIJP)

Veranstaltungs-Impressionen





Fotos H.-D. F. (AIJP)

Veranstaltungs-Hinweise

Werner Lade, Buchenhain 25, 51491 Overath,
Tel.: 02206/86 31 05 - E-Mail: werner.lade@phvm.de

Die Anmeldung einer Veranstaltung für den Terminkalender in der "philatelie" und auf unserer Verbandshomepage ist nur über das hierfür vorgesehene Formular "Anmeldung einer Veranstaltung" möglich. Der Formularsatz (7-fach Vordruck) ist über die o. a. LV-Fachstelle Ausstellungswesen erhältlich oder kann von der Homepage des BDPh www.bdph.de von registrierten Nutzern im Menü Download-Formulare/Ausstellungswesen/Download-Bereich für Mitglieder (PDF-Dokument)/Formular Anmeldung einer Veranstaltung (Online-Formular) ausgefüllt und ausgedruckt werden. Alternativ kann eine Kopiervorlage von der gleichen Seite ausgedruckt und dann manuell ausgefüllt werden. Abbildungen von Sonderstempeln für Ihre Veranstaltungen werden gerne aufgenommen!

Wichtiger Hinweis für unsere Mitgliedsvereine: Es ist der eigenen Besucherfrequenz sehr zuträglich, wenn es bessere Vereinbarungen über Termine unter den Vereinen gibt. Versuchen Sie sich mit anderen im Vorfeld abzustimmen. Die Besucher und auch Ihre eigenen Vereinsmitglieder werden es Ihnen danken.

Statistik für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 im

Philatelistenverband Mittelrhein e. V.

Mitgliederstand jeweils am 31.Dezember

LV-Nr.	Verein	2014	2015	2016
05/001	Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.	92	95	90
	davon Familienmitgliedschaften			
002	Philatelistenclub Aachen-Süd	6	*	*
003	Briefmarkensammler-Verein Alsdorf	9	9	7
004	Briefmarken- und Münzsammlerverein Altenkirchen e. V.	18	19	18
005	Verein für Briefmarkenkunde Andernach	17	18	18
007	Briefmarken-Sammler-Verein Bad Godesberg	37	36	37
	1939 e. V.; davon Familienmitgliedschaften	1	1	2
011	Bergheimer Briefmarkenzirkel e.V.	31	26	25
013	Briefmarken-Sammlerverein Bergneustadt e. V.	24	26	26
	davon Familienmitgliedschaften	1	1	1
014	Briefmarken-Sammler-Verein 1946 Beuel e.V.	64	62	63
015	Wiehltaler-Briefmarkensammlerverein	10	8	8
016	Briefmarkenfreunde Birgelen e.V.	51	51	49
017	Briefmarkensammlerverein 1889 e.V., Bonn	10	11	11
018	Philatelisten-Vereinigung Bonn e.V.	52	51	49
024	Briefmarken-Sammler-Vereinigung e.V. Düren	104	96	96
	davon Familienmitgliedschaften	5	5	5
026	Briefmarkensammlerverein Engelskirchen e. V.	38	37	36
030	Philatelisten-Club Frechen e.V.	46	41	40
031	Philatelistenverein Geilenkirchen e.V. 1962	38	38	36
032	Briefmarkensammler- undMünzsammlerverein "Eifelland" Gerolstein	38	32	36
034	Briefmarkensammlerverein Herzogenrath 1946 e.V.	27	27	24
035	Briefmarken-Sammlervereinigung Jülich e. V.	24	23	22
036	0 0		5	7
037	Verein für Briefmarkenkunde Koblenz von 1886 e. V.		67	64
038	Verein Kölner Briefmarkenfreunde e.V. Köln- Mülheim	69 14	13	10
039	Stiftung Bahn-Sozialwerk, Briefmarken- Sammlergemeinschaft Köln	55	46	40

041 Deutscher Aero-Philatelisten-Club e.V. Köln 14 11 9 042 Verein für Kölner Postgeschichte e. V. 12 11 12 046 Briefmarken-Sammler-Verein MOSEL – MERKUR von 1893 und 1947 Köln e. V. 102 119 119 052 Philatelisten-Club Rheinpost e.V. Köln 32 29 26 058 Gemeinschaft der Briefmarkenfreunde Linz/Rhein und Umgebung 1954 13 11 9 059 Briefmarken-Sammler-Gemeinschaft Mayen e.V. 21 21 21 21 060 Briefmarken-Sammler-Gemeinschaft Mayen e.V. 9 <th>LV- Nr.</th> <th>Verein</th> <th>2014</th> <th>2015</th> <th>2016</th>	LV- Nr.	Verein	2014	2015	2016
046		Deutscher Aero-Philatelisten-Club e.V. Köln	14	11	9
von 1893 und 1947 Köln e. V. davon Familienmitgliedschaften 1 2 2 052 Philatelisten-Club Rheinpost e.V. Köln 32 29 26 058 Gemeinschaft der Briefmarkenfreunde Linz/Rhein und Umgebung 1954 13 11 9 059 Briefmarkensammler-Gemeinschaft Mayen e.V. 21 21 21 060 Briefmarken-Sammlerverein "Eifel' 1965 e.V. 9 9 9 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 1 061 Briefmarkenfreunde Neuwied e.V. 84 84 79 4avon Familienmitgliedschaften 2 2 2 2 2 063 Briefmarkenfreunde Porz Rhein 6 6 5 5 6 5 44 44 44 45 44 44 45 44 45 44 45 44 45 44 45 44 46 5 3egburger Briefmarkenfreunde e.V. 49 45 44 4 4 4 66 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 11 1	042	Verein für Kölner Postgeschichte e. V.		11	12
052 Philatelisten-Club Rheinpost e.V. Köln 32 29 26 058 Gemeinschaft der Briefmarkenfreunde Linz/Rhein und Umgebung 1954 13 11 9 059 Briefmarkensammler-Gemeinschaft Mayen e.V. 21 21 21 060 Briefmarken-Sammlerverein "Eifel' 1965 e.V. 9 9 9 9 061 Briefmarkenfreunde Neuwied e.V. 84 84 79 davon Familienmitgliedschaften 2 2 2 063 Briefmarkenfreunde Porz Rhein 6 6 5 064 Rheinbacher Briefmarkenfreunde e.V. 49 45 44 065 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. 151 148 137 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 1 066 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 067 Briefmarken-Sammler-Verein Waldbröl e.V. 4 4 4 070 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V.<	046			119	119
058 Gemeinschaft der Briefmarkenfreunde Linz/Rhein und Umgebung 1954 13 11 9 059 Briefmarkensammler-Gemeinschaft Mayen e.V. 21 21 21 060 Briefmarken-Sammlerverein "Eifel" 1965 e.V. 9 9 9 061 Briefmarkenfreunde Neuwied e.V. 84 84 79 davon Familienmitgliedschaften 2 2 2 2 063 Briefmarkenfreunde Porz Rhein 6 6 5 064 Rheinbacher Briefmarkenfreunde e.V. 49 45 44 065 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. 151 148 137 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 1 065 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. 20 19 17 066 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 067 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 070 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V.		davon Familienmitgliedschaften	-		2
und Umgebung 1954 21 20 30 Briefmarkenfreunde Netwidede Netwidedee.V. 84 84 79 40 40 45 44 48 479 40 40 45 44 40 40 45 44 44 45 44 40 45 44 40 45 544 44 40 45 544 44 40 45 44 44 40 45 44 44 40 45 44 44 40 45 44 40 40 40 40 41 41 41 41 41 40 40 40 40 <td></td> <td>Philatelisten-Club Rheinpost e.V. Köln</td> <td></td> <td>29</td> <td>26</td>		Philatelisten-Club Rheinpost e.V. Köln		29	26
060 Briefmarken-Sammlerverein ,Eifel' 1965 e.V. 9 9 9 061 Briefmarkenfreunde Neuwied e.V. 84 84 79 davon Familienmitgliedschaften 2 2 2 063 Briefmarkenfreunde Porz Rhein 6 6 5 064 Rheinbacher Briefmarkenfreunde e.V. 49 45 44 065 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. 151 148 137 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 1 066 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 067 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 068 Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier 22 24 25 070 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 072 Club der Briefmarkenfreunde Wesseling e.V. 11 11 10 073 Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 33 33 33 <tr< td=""><td>058</td><td></td><td>13</td><td>11</td><td>9</td></tr<>	058		13	11	9
davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 061 Briefmarkenfreunde Neuwied e.V. 84 84 79 davon Familienmitgliedschaften 2 2 2 063 Briefmarkenfreunde Porz Rhein 6 6 5 064 Rheinbacher Briefmarkenfreunde e.V. 49 45 44 065 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. 151 148 137 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 066 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 067 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 068 Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier 22 24 25 070 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 4 4 4 4 072 Club der Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 33 33 074 Club Philatelisteilstischer Forscher (C. P. F.) 53 52	059	Briefmarkensammler-Gemeinschaft Mayen e.V.	21	21	21
061 Briefmarkenfreunde Neuwied e.V. 84 84 79 davon Familienmitgliedschaften 2 2 2 063 Briefmarkenfreunde Porz Rhein 6 6 5 064 Rheinbacher Briefmarkenfreunde e.V. 49 45 44 065 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. 151 148 137 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 1 066 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 067 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 068 Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier 22 24 25 070 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 4 4 4 071 Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 11 11 10 072 Club der Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 33 074 Club Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 <td>060</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td>	060				
davon Familienmitgliedschaften 2 2 2 063 Briefmarkenfreunde Porz Rhein 6 6 5 064 Rheinbacher Briefmarkenfreunde e.V. 49 45 44 065 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. 151 148 137 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 1 066 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 067 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 068 Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier 22 24 25 070 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 4 4 4 4 071 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 072 Club der Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 33 074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein	004	-		-	- 1
063 Briefmarkenfreunde Porz Rhein 6 6 5 064 Rheinbacher Briefmarkenfreunde e.V. 49 45 44 065 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. 151 148 137 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 1 066 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 067 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 068 Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier 22 24 25 070 Briefmarken-Sammler-Verein Waldbröl e.V. 4 4 4 071 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 11 11 10 1960 073 Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 33 33 074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081	061				
064 Rheinbacher Briefmarkenfreunde e.V. 49 45 44 065 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. 151 148 137 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 066 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 067 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 068 Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier 22 24 25 070 Briefmarken-Sammler-Verein Waldbröl e.V. 4 4 4 071 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 11 11 10 1960 072 Club der Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 33 074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081 Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein 16 13 13 13 Bensberg, dav	063				
065 Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. 151 148 137 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 066 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 067 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 068 Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier 22 24 25 070 Briefmarken-Sammler-Verein Waldbröl e.V. 4 4 4 071 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 1 1 1 1 1 072 Club der Briefmarkenfreunde Wesseling e.V. 11 11 10 1			-		
davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 066 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 067 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 068 Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier 22 24 25 070 Briefmarken-Sammler-Verein Waldbröl e.V. 4 4 4 071 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 11 11 10 072 Club der Briefmarkenfreunde Wesseling e.V. 11 11 10 1960 33 33 33 33 074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081 Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein 16 13 13 Bensberg, davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des 61 55					
066 Briefmarkenfreunde Stolberg e.V. 20 19 17 067 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 068 Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier 22 24 25 070 Briefmarken-Sammlerverein Waldbröl e.V. 4 4 4 071 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 11 11 10 1960 11 11 10 073 Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 33 074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081 Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein 16 13 13 Bensberg, davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des 61 55 55 Kreises Ahrweiler e. V. davon Familienmitgliedschaften 1			-		_
067 Briefmarken-Sammler-Verein Sürth 1957 20 18 18 068 Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier 22 24 25 070 Briefmarken-Sammlerverein Waldbröl e.V. 4 4 4 071 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 18 13 11 11 10 1960 1960 33 <	066	_	20	19	17
070 Briefmarken-Sammlerverein Waldbröl e.V. 4 4 4 071 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18 13 11 Weisweiler e.V. 11 11 10 1960 073 Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 33 074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081 Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein Bensberg, davon Familienmitgliedschaften 16 13 13 082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V. 61 55 55 Kreises Ahrweiler e. V. davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 084 Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 086 Philatelisten-Verein Wittlich e. V. 93 91 89 087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V. 29 28 27	067		20	18	18
071 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler Weisweiler e.V. 18 13 11 072 Club der Briefmarkenfreunde Wesseling e.V. 11 11 10 1960 33 33 33 33 074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081 Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein Bensberg, davon Familienmitgliedschaften 16 13 13 082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V. 61 55 55 Kreises Ahrweiler e. V. davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 084 Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 086 Philatelisten-Verein Wittlich e. V. 93 91 89 087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V. 29 28 27	068	Deutsch-Französischer Briefmarkenclub e.V. Trier	22	24	25
Weisweiler e.V. 072 Club der Briefmarkenfreunde Wesseling e.V. 11 11 10 1960 073 Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 33 074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081 Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein Bensberg, davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V. davon Familienmitgliedschaften 1 1 084 Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe 19 19 19 19 19 1086 Philatelisten-Verein Wittlich e. V. 93 91 89 087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V. 29 28 27	070	Briefmarken-Sammlerverein Waldbröl e.V.	4	4	4
1960 073 Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 33 074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081 Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein 16 13 13 Bensberg, davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V. 61 55 55 Kreises Ahrweiler e. V. 4avon Familienmitgliedschaften 1 1 084 Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe 19 19 19 084 Briefmarken-Sammler-Verein Wittlich e. V. 93 91 89 086 Philatelisten-Verein Wittlich e. V. 29 28 27	071	71 Briefmarken-Sammler-Verein Eschweiler 18		13	11
073 Briefmarkenfreunde Westerwald e.V. 33 33 074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081 Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein Bensberg, davon Familienmitgliedschaften 16 13 13 082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V. davon Familienmitgliedschaften 61 55 55 Kreises Ahrweiler e. V. davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 084 Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 086 Philatelisten-Verein Wittlich e. V. 93 91 89 087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V. 29 28 27	072		11	11	10
074 Club Philatelistischer Forscher (C. P. F.) 53 52 49 079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081 Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein Bensberg, davon Familienmitgliedschaften 16 13 13 082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V. 61 55 55 Kreises Ahrweiler e. V. davon Familienmitgliedschaften 1 1 084 Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 086 Philatelisten-Verein Wittlich e. V. 93 91 89 087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V. 29 28 27	073		33	33	33
079 Philatelisten-Club Rhein-Lahn e.V. Lahnstein 11 9 7 081 Belgisch-Deutscher Briefmarkensammler-Verein Bensberg, davon Familienmitgliedschaften 16 13 13 082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V. 61 55 55 Kreises Ahrweiler e. V. 1 1 1 084 Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe davon Familienmitgliedschaften 19 19 19 086 Philatelisten-Verein Wittlich e. V. 93 91 89 087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V. 29 28 27	074		53	52	49
Bensberg, davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V. 61 55 55 Mayon Familienmitgliedschaften 1 1 1 084 Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe 19 19 19 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 086 Philatelisten-Verein Wittlich e. V. 93 91 89 087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V. 29 28 27	079		11	9	7
082 Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V. 61 55 55 084 Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe davon Familienmitgliedschaften 1 19 10	081				
084 Briefmarkenfreunde Birkenfeld/Nahe 19 19 19 davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 086 Philatelisten-Verein Wittlich e. V. 93 91 89 087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V. 29 28 27	082	Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V.			55
davon Familienmitgliedschaften 1 1 1 086 Philatelisten-Verein Wittlich e. V. 93 91 89 087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V. 29 28 27		_			
086Philatelisten-Verein Wittlich e. V.939189087Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V.292827	084				
087 Briefmarken-Sammler-Verein "Selfkant" e.V. 29 28 27	000				
	087		29	28	21

LV-	Verein	2014	2015	2016
Nr.				
880	Gemeinschaft für Gegenwartsphilatelie e.V.	30	25	23
091	Verein für Briefmarkenk. und Postgeschichte	20	20	16
	Montabaur/Wirges e. V.			
093	Briefmarken-Freunde e.V. Bad Münstereifel	26	23	22
097	Briefmarkensammlerverein Stadt Hennef 1981 e.V.	30	28	26
	Briefmarkenfreunde und Münzsammler Zülpich			
100	e.V. gegr. 1982	32	31	30
101	Briefmarkenfreunde Mechernich e.V. gegr. 1983	5	4	4
102	Saar-Mosel Briefmarkenclub 1984 Konz	11	10	**
103	Briefmarken-Sammler-Verien Mittelmosel,	4	4	4
	Bernkastel-Kues			
106	ArGe Österreich e.V.	15	13	11
109	ArGe Jugoslawien & Nachfolgestaaten		16***	20
110	Sammler-Service-Club (SSC)	16	18	17
	Mitglieder gesamt	1.971	1.912	1.832
	davon Familienmitgliedschaften	15	17	16

Anzahl der Mitgliedsvereine

Am Ende des Geschäftsjahr 2016 gehörten dem Verband 58 Mitgliedsvereine an.

Mitgliederbewegung

Trotz einiger Zugänge verzeichnet der Verband im Jahr 2016 einen Rückgang um 80 Mitglieder, das entspricht 4,2 % der Mitgliederzahl. Erfreulich ist aber, dass zum 1.1.2017 wieder 49 Neumitglieder gemeldet wurden.

Davon sind aber 28 Mitglieder, die aus dem Landesverband NRW zu uns gewechselt sind, weil sich dort die Betriebsgemeinschaft der Eisenbahner aufgelöst hat und ein Teil der Mitglieder einen neuen Verein gesucht hat.

^{*)} Verein in 2015 ausgeschieden bzw. aufgelöst

^{**)} Verein in 2016 ausgeschieden bzw. aufgelöst

^{***)} Verein in 2015 neu aufgenommen

Mitgliederstärke der Vereine

Es haben 13 Vereine bis 10 Mitglieder

20 Vereine von 16 Vereine von 7 Vereine von 20 bis 25 Mitglieder 26 bis 50 Mitglieder 51 bis 100 Mitglieder 20 Vereine von 101 bis 150 Mitglieder

Auflistung der 10 Mitgliederstärksten Vereine

	LV-Nr.	Verein	Mitgl.
1.	065	Siegburger Briefmarkenfreunde e.V.	137
2.	046	B-S-V MOSEL-MERKUR von 1893 und 1947 Köln e. V.	119
3.	024	Briefmarken-Sammler-Vereinigung e. V. Düren	96
4.	001	Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.	90
5.	086	Philatelisten-Verein Wittlich e. V.	89
6.	061	Briefmarkenfreunde Neuwied e. V.	79
7.	037	Verein für Briefmarkenkunde Koblenz von 1886 e. V.	64
8.	014	Briefmarken-Sammler-Verein 1946 Beuel e. V.	63
9.	082	Verein der Briefm. u. Münzs. des Kreises Ahrweiler e. V.	55
10.	074	Club Philatelistischer Forscher (C.P.F.)	49
10.	016	Briefmarkenfreunde Birgelen e. V	49

Mitgliederwettbewerb 2016 - Neuzugänge

1. Platz	014 Briefmarken-Sammler-Verein 1946 Beuel e. V.	+ 6
2. Platz	024 Briefmarken-Sammler-Vereinigung e. V. Düren	+ 5
3. Platz	065 Sjegburger Briefmarkenfreunde e.V.	+ 4

dann kommen 4 Vereine, die jeweils 3 neue Mitglieder aufgenommen haben, 1 Verein mit 2 neuen Mitgliedern und 10 Vereine mit jeweils einem neuen Mitglied.

Insgesamt waren es 39 neue Mitglieder, die vorher noch nicht beim BDPh gemeldet waren.

Bericht des Einweisungsbeauftragten "philatelie" - Karl-Heinz Grebe

Im Jahre 2017 gab es insgesamt 221 Änderungen, die im Programm ,DIVA' einzutragen waren. Dabei waren 124 Abgänge (davon - Sterbefälle: 43; alters-, gesundheitsbedingt: 12; wegen Sammlungsaufgabe 13; wegen Vereinsauflösung: 9, wegen Wohnortwechsel 1; wegen Beitragssäumnis: 1. ohne Grund: 45), und 51 Zugänge (1 davon im gleichen Jahr wieder abgegangen). Von den 51 Zugängen waren aber nur 39 wirklich neue Mitglieder, die übrigen reflektieren aus Vereinswechsel bzw. Zweitanmeldung. Betrachtet man das Alter der echten Zugänge, so ergibt sich folgende Verteilung:

- 4 zwischen 10 und 19 Jahren
- 1 zwischen 20 und 29
- 2 zwischen 30 und 39
- 3 zwischen 40 und 49
- 8 zwischen 50 und 59
- 8 zwischen 60 und 69
- 12 zwischen 70 und 79
 - 1 über 80

Das Durchschnittsalter lag im vergangenen Jahr bei 57 Jahren.

Noch einmal die herzliche Bitte, melden Sie Kündigungen oder Änderungen von Mitgliedern bitte zeitnah, damit ich diese rechtzeitig beim BDPh melden kann. Jede verspätete Meldung ergibt Mehrkosten durch Herstellung und Versand der 'philatelie'.

Die Stichtage für die Meldung der Daten an den BDPh können Sie aus der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

DIVA-Termin der Verbände	Für die <i>philatelie-</i> Ausgabe
(Einweisungsbeauftragte)	
15. März 2017	Heft 478 (April 2017)
11. April 2017	Heft 479 (Mai 2017)
9. Mai 2017	Heft 480 (Juni 2017)
14. Juni 2017	Heft 481 (Juli 2017)
12. Juli 2017	Heft 482 (August 2017)
9. August 2017	Heft 483 (September 2017)
13. September 2017	Heft 484 (Oktober 2017)
11. Oktober 2017	Heft 485 (November 2017)
7. November 2017	Heft 486 (Dezember 2017)
6. Dezember 2017	Heft 487 (Januar 2018)

Philatelistenverband Mittelrhein e. V. - Geschäftsverteilungsplan

1. Vorsitzender Klaus Goslich

Postfach 10 06 04 52306 Düren

Tel./Fax: +49 2421 75433

E-Mail:

klaus.goslich@phvm.de

Vertretung des Verbandes gemäß § 26 BGB, Leitung des Verbandstages und der Vorstands- und Beiratssitzungen. Repräsentation des Verbandes. Kontaktstelle für die dem Philatelistenverband angehörenden Arbeitsgemeinschaften sowie die überörtlichen Vereine und zum Kontaktmann Verbandsbeirat, Kontaktmann zu Landesring Mittelrhein e.V. der DPhJ zum

Stellv. Vorsitzender Karl-Heinz Richartz

Weilerweg 84 C 50765 Köln

Tel.: +49 221 7901843

E-Mail:

karl-heinz.richartz@phvm.de

Vertretung des Vorsitzenden, Bearbeitung von Anträgen auf Ehrungen, Versendung der Urkunden und Mitgliedsnadeln für Ehrungen des Bund Deutscher Philatelisten e.V., Fortführung der Verbandsdokumentation Versand des LV-Info

Stelly. Vorsitzender Karl-Heinz Grebe

Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim

Tel.: +49 2238 13585 Fax: +49 2238 300660

E-Mail:

karl-heinz.grebe@phvm.de

Vertretung des Vorsitzenden Ergänzung und Korrektur des "Blauen Ordners" (Vereinsverzeichnis) Pflege des Internetauftritts (Vereine)

Schatzmeister Karl-Heinz Grebe

Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim

Tel.: +49 02238 13585 Fax: +49 2238 300660

E-Mail:

karl-heinz.grebe@phvm.de

Verwaltung der Haushaltsmittel des Philatelistenverbandes, Buchführung und Erstellung des Jahresabschlusses des Verbandes, Beschaffung der BDPh-Mitgliedskarten, Beschaffung und Verkauf von Materialien (Nadeln + Urkunden für langjährige Mitgliedschaften)

Kommissarischer Geschäftsführer Hans-Josef Peters

Akazienweg 17, 52391 Vettweiß Telefon +49 2424 202220 FAX +49 2424 202222

EMail: hans-josef.peters.phvm.de

Erledigung des Schriftverkehrs (soweit nicht andere Vorstandsmitglieder zuständig sind), Protokollführung bei Vorstands- und Beiratssitzungen, Ergänzung und Korrektur des "Handbuch Philatelie"

Beisitzer Fachstelle Ausstellungs- und Jurywesen Werner Lade

Buchenhain 25 51491 Overath

Tel.:+ Fax: +49 2206 863105 Internet-Fax: +49 3222 3770786

E-Mail:

werner.lade@phvm.de

Aufgabengebiete:

Koordinierung von Veranstaltungen. Versand, Annahme, Bearbeitung und Weiterleitung der Veranstaltungsmeldungen, Zuteilung der Verbands-Ausstellungsrahmen, Vertretung des Vorstandes in allen Sitzungen der philatelistischen Ausschüsse. Vorbereitung der Jury-Einsätze Pflege des Internetauftritts (Termine)

Beisitzer Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit Hans-Dieter Friedrich

Postfach 4353, 50157 Kerpen Tel.: +49 171 4424223

E-Mail:

hans-dieter.friedrich@phvm.de

Aufgabengebiete:

Redaktion des LV-Info Koordination der Pflege des Internet-Auftritts des Verbandes

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Beisitzer Fachstelle Sammlerschutz und Fälschungserkennung Harry Steinert

Kiefernweg 16 50259 Pulheim

Tel.: +49 2238 53811

E-Mail:

harry.steinert@phvm.de

Aufgabengebiete:

Bearbeitung aller Angelegenheiten bis zur Abgabe an den Bundesstellenleiter

Einweisungsbeauftragter "philatelie" Karl-Heinz Grebe

Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim

Tel.: +49 2238 13585 Fax: +49 2238 300660

eMail:

karl-heinz.grebe@phvm.de

Aufgabengebiete:

Neuaufnahmen von Mitgliedern, Zurückziehung von Mitgliedern, Änderungen bei Wohnungswechsel Erstellung und Versand der Mitgliedskarten

Verbandsbibliothekar Hans-Dieter Friedrich

Postfach 4353, 50157 Kerpen Tel.: +49 171 4424223

F-Mail:

hans-dieter.friedrich@phvm.de

Aufgabengebiete:

Betreuung und Verwaltung der Bibliothek mit der fachlichen Erschließung von Wissensgebieten und Beständen sowie bibliothekarischen Managementaufgaben

<u>Impressum</u>

Herausgeber: Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPh e.V.

Vorsitzender: Klaus Goslich, Postfach 10 06 04, 52306 Düren

E-Mail: klaus.goslich@phvm.de

Redaktion: Hans-Dieter Friedrich, Postfach 4353, 50157 Kerpen

E-Mail hans-dieter.friedrich@phvm.de

Mitarbeiter: Wechselnde Mitarbeiter, Vereine

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Copyright: Alle Rechte der Veröffentlichung namentlich

gekennzeichneter Artikel liegen beim Autor. Der Autor erteilt die Rechte zur Veröffentlichung für das vorliegende Heft an den Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPh e.V., ebenso für unveränderte Nachdrucke des Heftes. Der Herausgeber bittet um Übersendung eines **Belegexemplares** an die Redaktion.

www.phvm.de

Liebe Vorsitzende, mit diesem LV-INFO werden auch wieder die Veränderungen des 'Blauen Ordners' auf den Weg gebracht. Entweder an die bekannte E-Mail-Adresse bzw. bei den Vorsitzenden/Vereinen, die nicht über E-Mail erreichbar sind, liegen diese Seiten, wie versprochen, als Anlage diesem LV-INFO Päckchen bei.

Für mögliche Ehrungen wegen langjähriger Mitgliedschaft im BDPh gelten folgende Regeln und Preise:

10 Jahre Bronze; 15 Jahre Silber; 25 Jahre Gold jeweils mit Urkunde 4,50 €

40 Jahre - Gold mit Eindruck 40 und Urkunde 5.00 €

50, 60 und 65 Jahre - Gold, jeweils mit Eindruck 50, 60, bzw. 65 kostenlos

Alle Ehrennadeln gibt es wahlweise auch in einer Ausführung als Brosche

Bestellungen bitte an Karl-Heinz Grebe, Hagelkreuzstraße 34, 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585, Fax: 02238/300660, E-Mail: karl-heinz.grebe@phym.de

www.jennes-und-kluettermann.de

3 mal jährlich - jeweils am 1. Samstag im April, August und Dezember - bieten wir Sammlern und Forschern unser wie gewohnt reichhaltiges Angebot. Zahlreiche Einzellose aus allen philatelistischen Gebieten und immer große Sammlungen aus privater Hand, Posten und Lots. Wir bieten Ihnen Marken und Belege aus fast allen Gebieten mit Schwerpunkt Deutschland. Auch für Spezialisten eine umfangreiche Fundgrube In dem gewohnt reichhaltigen Angebot finden Sie viele Spezialitäten und Raritäten von A - wie Altdeutschland bis - Z - wie Zonen. Günstige Bedingungen für Ihre Einlieferungen sowie Provision für erfolgreiche Vermittlung. Für weitergehende Fragen stehen wir Ihnen jederzeit und gerne auch persönlich zur Verfügung.

Den Katalog mit allen Abbildungen der Einzellose finden Sie circa 4 Wochen vor dem jeweiligen Auktionstermin auch im Internet unter

www.jennes-und-kluettermann.de





Wolfgang Jennes & Peter Klüttermann Briefmarkenauktionen - Clarenbachstraße 182 - 50931 Köln Telefon 0221 - 940 53 20 FAX 0221 - 940 53 26 e-mail info@jennes-und-kluettermann.de



Auktionen An- und Verkauf

Aix-Phila GmbH

Lothringerstraße 13 52062 Aachen

Telefon: 02 41 - 3 39 95 Fax: 02 41 - 3 39 97

Email: info@aixphila.de Internet: www.aixphila.de

